anxa
88-B
1714

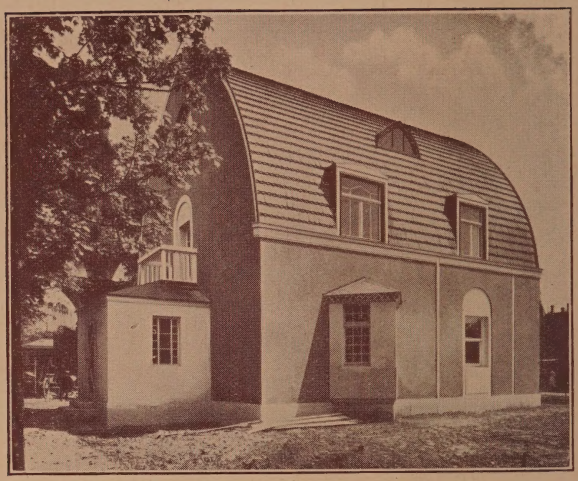
Vorderansicht.

Das bürgerliche Wohnhaus 1925.

Kann denn auf dem Gebiete der Wohnung, kann in bezug auf Grundrißlösung und Raumausnützung überhaupt Neues gebracht werden? So werden wohl Tausende fragen. Der Laie wird rasch entschlossen die Frage verneinen mit der Begründung, über dieser Frage haben bereits zu viele schon vergebens gesessen.

Der Baukünstler aber versucht immer aufs neue, den leider dem Einzelnen immer enger zugemessenen Raum zu meistern, ihn neu zu formen und ihn in wirtschaftlichster und zugleich wohnlichster Weise auszunutzen.

So ist auch hier ein Haus entstanden mit geringen Ausmaßen und doch bequemen und behaglichen Räumen, ohne das Gefühl der bedrückenden Enge der sogenannten Siedlungs- oder Kleinwohnungshäuser aufkommen zu lassen, ein



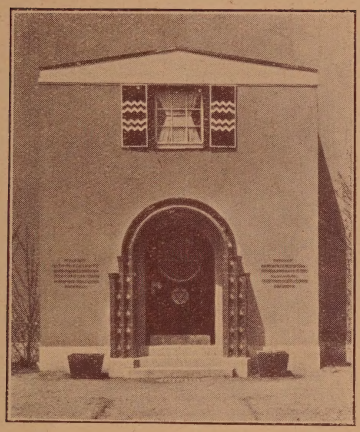
Seitenansicht.

Haus, welches den neuzeitlichsten Ansprüchen restlos genügen dürfte.

In seinen äußeren Formen aufs Einfachste gehalten, gibt ihm das zur Verwendung gekommene Zoll-Lamellendach eine neuartige Silhouette. Zugleich ist dadurch der Einbau der oberen Räume ohne die üblichen Dachschrägen so gut erreicht worden, daß man gar nicht das Gefühl hat, in einem Dachraum zu sein.

Das streng durchgeführte System, jedem Raum nur soviel Licht zu geben als notwendig ist, um denselben hell und freundlich zu gestalten, ergab den natürlichen Ausklang an den Schauseiten.

Abgesehen von den Kellerräumen enthält das Haus im Erdgeschoß eine Garderobe, die mit der Küche direkt verbunden ist, um die Haustür kontrollieren zu können. Von hier aus sind die Kellerräume zu erreichen, ohne daß eine Berührung mit den internen Räumen stattfindet.



Eingang.

Von der Garderobe gelangt man in die mit bequemer Sitznische und Kamin ausgestattete Diele, aus der eine leichtgeschwungene Treppe zu den oberen Räumen führt.

An die Diele schließt sich das Wohn- und Speisezimmer an, das durch eine Harmonikaklapptüre mit dem Herren- und Damenzimmer verbunden ist.

Der durch das Speisezimmer zu erreichende Wintergarten ladet zu behaglicher Ruhe ein.

Das Zwischenpodest bietet Raum für einen gemütlichen Frühstücksplatz.

Das Dachgeschoß umschließt außer einer kleinen Diele das schmuck eingerichtete Bad mit Waschtoilette, das Elternschlafzimmer und das Tochterzimmer, sowie einen von diesen beiden Zimmern aus zu erreichenden Balkonaustritt und dann das Geschäftszimmer des Hausherrn, das nach Belieben auch als Gast- oder Kinderschlafzimmer verwendet werden kann.

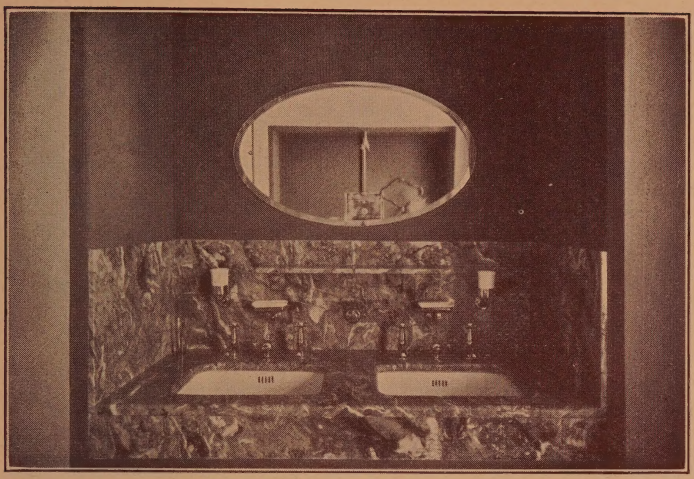
Dachkonstruktion.

Der Dachraum bietet noch reichliche Möglichkeit zum Einbau für Mädchenräume und ein zweites Gastzimmer.

Außerdem befindet sich im Erd- und im 1. Obergeschoß noch je ein Klosett.

Die Opferbereitschaft meiner Mitarbeiter, welche sich dieser baulichen Idee unterordneten, kann in diesen Zeiten schweren wirtschaftlichen Ringens gar nicht stark genug betont werden. In bereitwilligster Weise sind die Ausführungen übernommen worden.

Als erste fand sich die Firma Gerstenberger & Döhler, Dresden, Unternehmung für Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonarbeiten, bereit, meinen Plan zu verwirklichen. Sie übernahm die Ausführung der gesamten Bauarbeiten bis zum Kehlgebälk. Außerdem gelang es durch ihre Umsicht und unverdrossene Ausdauer, einen Stab erstklassiger Firmen zur Erreichung eines vollkommenen Hauses einschließlich Innen-

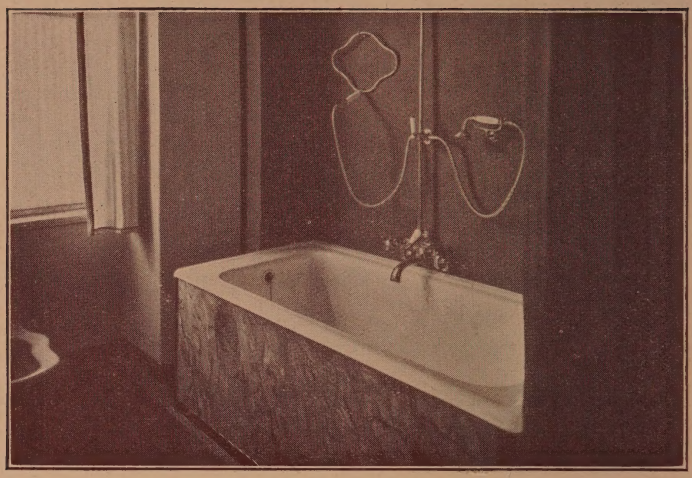


Bad.

einrichtung nach meinem Entwurfe zu gewinnen. Auf den von vorgenannter Firma in Ziegelhohlbauweise errichteten Umfassungswänden wurde von der Firma Johannes Eisold, Baumeister in Radebeul, die Dachkonstruktion als Zollbau-Lamellendach aufgebaut. Diese Konstruktion überspannt den Grundriß vollständig frei, sodaß der darunterliegende Hausgrundriß durch keinerlei Ständer, Streben oder Zangen beengt wird.

An der Innenfläche dieses Daches zeigen die Torfoleum-Werke Eduard Dyckerhoff, Poggenhagen, die in ihrer Niederlassung Dresden 24, durch Herrn Dipl.-Ing. Mierisch vertreten sind, in übersichtlicher Weise, wie der Schutz der im Dachraum gelegenen Wohnräume gegen Wärme und Kälte durch ihre Torfoleumplatten erreicht werden kann.

Die Eindeckung des Daches erfolgt durch leuchtend rote Seidenberger Tonbiberschwänze, die die Firma Alfred Keller-



Bad.

mann, Baustoffgroßhandlung, Dresden-N. 6, Alleinverkaufsstelle der Seidenberger Tonwerke G. m. b. H., Seidenberg Schles., ebenso wie die Fußbodenplatten für Küche, Garderobe, Bad, Wintergarten und Klosett in Fabrikaten der Firma Sächs. Steinzeug- und Chamotte-Werk vorm. Hugo Wiessner A.-G., Beiersdorf-Grimma i. Sa., zur Verfügung stellte.

Die Eindeckungsarbeiten sowohl des Ziegeldaches, als auch der Pappeindeckung über dem Wintergarten führte die Firma Otto Wachs, Dresden-N., aus.

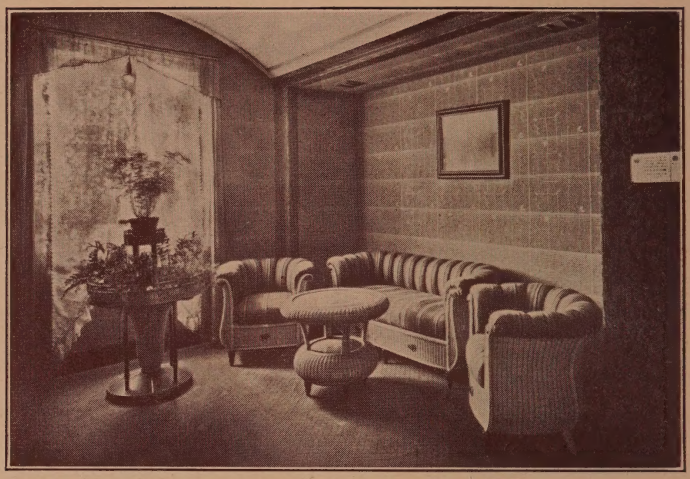
Das Material für den Außenputz lieferten die Lithin-Werke Steinfels der Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.-G. Die Flächen wurden in einem bräunlichen Farbton (Altbronze), mittelkörnig, die Umrahmung und Felder, sowie der Vorbau in weiß, feinkörnig, in gestockter Putzarbeit ausgeführt, der Sockel ebenfalls in weißem Feinkorn scharriert. Im Verein mit dem roten Ziegeldach wirkt diese Farbenzusammen-

Küche.

stellung sehr geschmackvoll, vornehm, ruhig und doch malerisch genug, um bei ihrer Einfachheit nicht langweilig zu erscheinen. Die Materialwahrheit wird durch die ausdrucksvolle natürliche Körnung des Lithinputzes betont.

Eine originelle Portalumrahmung in Baukeramik ziert die Giebelseite. Das Material sowohl hierzu, als auch zu dem reizenden Wandbrunnen im Wintergarten und den Heizkörperverkleidungen und zum Kamin lieferte in hervorragender Qualität die Firma Ernst Teichert in Meißen, während die Durchführung der technischen Aufstellung aller dieser Objekte in den bewährten Händen der Firma Gustav Busche, Werkstätten für heiztechnische und kunstgewerbliche Anlagen in Dresden, lag.

Eine für Deutschland neuartige Einrichtung dürfte die elektrische Beheizung des Hauses darstellen, die durch die Aktiengesellschaft Sächsische Werke in Dresden gezeigt wird.



Diele.

Während die Küche und der Wintergarten durch Fußbodenspeicherheizungen, die unter den Plattenbelägen eingebaut sind, erwärmt werden, erhalten alle anderen Räume ihre gewünschte Temperatur durch Kachelöfen mit eingebauter elektrischer Speicherheizung, die sämtlich durch billigen Nachtstrom aufgeladen werden. Diese Einrichtung dürfte die bisher hygienisch einwandfreieste sein, die es zur Zeit gibt. In einigen Räumen wird auch die Möglichkeit direkter elektrischer Heizung gezeigt. Durch einen elektrischen Heißwasserspeicher erhalten Küche, Bad und Waschtoilette heißes Wasser. Die Speisekammer enthält einen elektrischen Kühlschrank. Außerdem werden kleinere elektrische Haushaltungsgegenstände vorgeführt. Die elektrische Beleuchtung der Räume erfolgt durch diffuses Deckenlicht.

Auch die hierfür erforderlichen Installationsarbeiten lagen in den Händen der vorgenannten Firma, während die Be-

Wohn= und Speisezimmer.

leuchtungskörper die Firma Paul Hackebeil, Kunst= und Bauglaserei, Dresden=A., Seminarstraße, lieferte.

Sämtliche Räume sind mit vornehmen Erzeugnissen der Tapetenfabrik A. Schütz, Wurzen, geliefert von der Firma F. Schade & Co. in Dresden, tapeziert.

Die Linoleumbeläge stammen von den Firmen Delmenhorster Linoleumfabrik in Delmenhorst, den Deutschen Linoleumwerken Hansa in Delmenhorst und den Bremer Linoleumwerken und wurden gleichfalls von der Firma Schade & Co. geliefert und verlegt.

Sowohl die dekorativen, als auch die anderen erforderlichen Malereien führte die Firma Gustav Wiese, Dekorationsmaler, in Dresden aus.

Im Erdgeschoß zeigt die Firma Hermann Faust, Fabrik für Kunstmöbel und Bautischlerei, Dresden=A., Patentschiebefenster nach dem System Stürmann & Co., Düsseldorf, wofür

Wohn= und Speisezimmer.

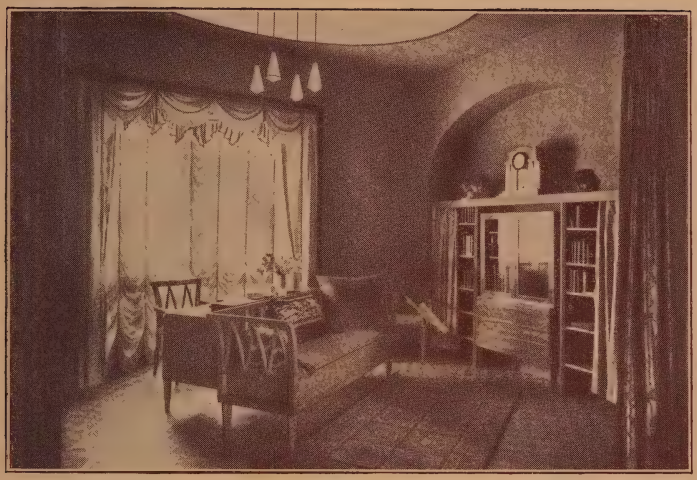
nur sie das Anfertigungsrecht für die Kreishauptmannschaft Dresden hat.

Diese Fenster zeichnen sich besonders dadurch aus, daß dieselben seitlich geöffnet werden können und sich deshalb bequem putzen lassen.

Die hölzernen Stockwerkstreppen sowie die übrigen Fenster, desgleichen die Türen führte die Firma Arthur Jähnichen, Fabrik für Innenausbau, Bau= und Möbeltischlerei in Dresden in bester Arbeit aus.

Die Einrichtungen für das Bad und die Waschtoilette, sowie die Installationen der Wasserleitung und der Beschleusung, ebenso alle Klempnerarbeiten erfolgten in mustergültiger Weise durch die Firma Ernst Spörke, Klempnermeister in Dresden-N.

Alle Fenster= und Türbeschläge sind Erzeugnisse der Griesshammerwerke Aktiengesellschaft, Dresden, und sind von diesen Werken zur Verfügung gestellt worden.



Herrenzimmer.

Die Einrichtungen der einzelnen Räume boten Anlaß zu edlem Wettstreit namhafter Firmen und legen beredtes Zeugnis ab von der hohen Entwicklung unserer Dresdner Möbelindustrie.

In einer jede Hausfrau entzückenden Weise hat die Firma Gebr. Eberstein, Dresden, die Küche bis ins kleinste ausgestattet.

Die Diele, der obere Frühstücksplatz und der Wintergarten enthalten gediegene Korbmöbel der Firma Theodor Reimann, Dresden.

Die Firma Theophil Müller, Werkstätten für deutschen Hausrat, Dresden, schuf die Einrichtungen des Herren- und Damenzimmers, sowie des Wohn- und Speisezimmers, welch letzteres durch die von der ältesten bayrischen Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.-G. in Hohenberg und Dresden ausgestellten feinen Tafelgeschirre und Zierporzellane zur Benützung einladet.

Eltern=Schlafzimmer.

Dieses Kunstporzellan ist geliefert von der Dresdner Malerei der genannten Porzellanfabrik, die getreu den Traditionen ihres Stammhauses sich die Pflege der erlesensten Porzellanmalerei zur Aufgabe gestellt hat.

Im Herrenzimmer winken dem Bücherliebhaber aus dem Schrank und vom Tische verschiedene Bücher entgegen, deren prachtvolle Einbände der Kunstbuchbinderei F. A. Unrasch Nachf. E. Finsterbusch ihr Entstehen verdanken.

Das in Kirschbaum ausgeführte Elternschlafzimmermöbel ist entstanden in den bekannten Werkstätten der Firma Robert Barthel, Möbelfabrik, Dresden, während die Firma August Geyer, Werkstätten für gute Möbel und Innenausbau, Dresden, die Möbel des in Weißlack gehaltenen Tochterzimmers schuf.

Das Geschäftszimmer ist von der Möbelfabrik F. Heymann Nachf., Dresden, eingerichtet worden.

Die letzte Hand, um das ganze wohnlich zu machen, wurde

Tochterzimmer.

von der Firma Hugo Neumann, Dresden, angelegt, indem dieselbe Vorhänge, Gardinen und Tischdecken nach eigenen, von mir genehmigten Entwürfen lieferte und in dekorativer Weise Stimmung in das Haus brachte. Den Eintritt durch die Haustüre wie den Austritt aus dem Wintergarten erleichtern uns Stufen der Sächs. Granit-Aktiengesellschaft vorm. C. G. Kunath, Dresden.

Gewiß, die Führung war interessant und das Gebotene ist gut, höre ich nun sagen, aber zurück zur Wirklichkeit. Wer kann sich dieses Heim verschaffen? Was kostet es? Diese Frage kann so vielfach beantwortet werden, als vielfache Wünsche in bezug auf Ausstattung geäußert werden.

Hier kann nur Auskunft gegeben werden über das rohbaufertige Gebäude. Die Gesamtkosten ohne Heizung und Inneneinrichtung sowie ausschl. Bauplatz betragen rund 35000 bis 38000 Mark.

Geschäftszimmer.

Ich glaube, daß es mir gelungen ist, zu zeigen, daß deutsche Kunst in Verbindung mit deutschem Fleiß auch weiter befähigt ist, beste Leistungen für das Wohl der Allgemeinheit zu leisten. Möge die Jahresschau deutscher Arbeit 1925 den Erfolg haben, allen Beteiligten die Gelegenheit zu reicher Betätigung zu verschaffen.

Dresden, im Mai 1925.

Architekt B. D. A. Rudolf Bitzan.

Das bürgerliche Wohnhaus 1925.

Gesamtentwurf:	Architekt B.D.A. Rudolf Bitzan, Dresden-A., Dürerplatz 15.
Gesamtausführung:	Gerstenberger & Döhler, Dresden-A., Rietschelstraße 1, Unternehmung für Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau.
Dachkonstruktion:	Johannes Eisold, Baumeister, Radebeul, Leipziger Straße 5.
Dachdeckung:	Alfred Kellermann, Baustoffe, Großhandel und Fabrikation, Dresden-N. 8. Otto Wachs, Dachdeckermstr., Dresden-Neust., Bürgerstraße 29.
Elektrische Beheizung und Beleuchtung:	Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Hauptverwaltung Dresden-A., Bismarckplatz 2/4. Paul Hackebeil, Kunst- und Bauglaserei, Dresden-A. 5, Seminarstraße 19.
Möbel und Innenausbau:	Werkstätten Theophil Müller, Dresden-Altst. 1 Herren- und 1 Speisezimmer. Robert Barthel, Möbelfabrik, Dresden-A., Gr. Plauensche Str. 25. 1 Elternschlafzimmer. August Geyer, Werkstätten für gute Möbel, Dresden-A., Jagdweg 11. 1 Tochterzimmer. Theodor Reimann, Dresden-N., Königstraße 3, Einzelverkauf Dresden-A., Prager Straße 25. Korbmöbel. Arthur Jähnichen, Fabrik für Innenausbau, Treppen-, Türen und Fenster, Dresden-A. 27, Hofmühlenstraße 41. Heymann Nachf., Dresden-A., Friedrichstraße 16. Büromöbel.
Kücheneinrichtung:	Gebrüder Eberstein, Hofl., Dresden, Altmarkt 7.
Kachelöfen und Baukeramik:	Gustav Busche, Werkstätten für heiztechnische und kunstgewerbliche Ofenanlagen, Dresden-A., Seidnitzer Straße 11.

Dekorative Malerei:	Gustav Wiese, Dekorationsmaler, Dresden-A., Seidnitzer Straße 4, Tel. 13845.
Wandbekleidung und Fußbodenbeläge:	August Schütz, Wurzen, Tapetenfabrik. F. Schade & Co., Dresden-A., Waisenhausstraße 10, Tapeten und Linoleum.
Dekorationen:	Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Hugo Neumann, Dresden-A., Zentrale Marschallstraße 12/14.
Fenster:	Stürmann & Co., Schiebefenster D.R.P., Düsseldorf, Bilkerstraße 23. Hermann Faust, Fabrik für Kunstmöbel und Bautischlerei, Ausführung der Patent-Schiebefenster System Stürmann, Dresden-Altst., Pfotenhauerstraße 73.
Installation und Badeeinrichtung:	Ernst Spörke, Klempnermstr., Dresden-N., Königsbrücker Straße 73.
Wärme- und Kälteschutz:	Torfoleum-Werke, Eduard Dyckerhoff, Poggenhagen, Niederlassung Dresden, Dipl.-Ing. Mierisch, Dresden, Werderstraße 42, Torfoleumplatten.
Außenputz:	Lithin-Werk Steinfels der G. M. Hutschenreuther Aktien-Gesellsch., Dresden-A., Wiener Straße 20.
Porzellan:	Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.-G., Hohenberg a. d. Eger.
Granitarbeiten:	Sächsische Granit-Aktiengesellschaft vorm. C. G. Kunath, Dresden-A., Grunaer Straße 12.
Baubeschläge:	Grieshammer-Werke Akt.-Ges., Dresden-A., Wartburgstraße 20–24.
Kunstbuchbinderei:	F. A. Unrasch Nachf. E. Finsterbusch, Dresden-A., Christianstraße 31.
Teppiche:	F. W. Weymar, Dresden-A., Schloßstraße.
Bilder u. Kunstgegenstände:	Emil Richter, Kunsthandlung, Dresden-A., Prager Straße.

88-B1714